

Deutsches Netzwerk Evidenzbasierte Medizin e.V.
Kuno-Fischer-Straße 8 • 14057 Berlin

Innovationsausschuss beim Gemeinsamen
Bundesausschuss
z. Hd. Prof. Hecken
Wegelystraße 8

10623 Berlin

Deutsches Netzwerk Evidenzbasierte
Medizin e.V.
Geschäftsstelle
Kuno-Fischer-Straße 8
14057 Berlin

Ihre Ansprechpartnerin:
Karsta Sauder
Tel. 030-308 336 60
Fax 030-308 336 62
Email sauder@ebm-netzwerk.de

<http://www.ebm-netzwerk.de>

20.01.2017

Innovationsfonds – Vorschläge zur Verbesserung der Transparenz – Offener Brief

Sehr geehrter Herr Prof. Hecken,
sehr geehrte Mitglieder des Innovationsausschusses,

der Innovationsfonds verausgibt eine – gemessen an üblichen Ausschreibungen zu Projekten der Versorgungsforschung – vergleichsweise sehr große Summe (300 Mio. pro Jahr). Die verantwortliche Aufgabe, das zur Verfügung stehende Geld für erfolversprechende Projekte zu vergeben, ist kürzlich erstmals erfüllt worden. Diese ersten Erfahrungen mit den Ausschreibungen im Rahmen des Innovationsfonds dürfen somit auch reflektiert werden. Das Deutsche Netzwerk Evidenzbasierte Medizin (DNEbM) durfte einen Methoden-Experten in den Expertenbeirat entsenden. Nicht nur aus diesem Grund haben wir aufmerksam die öffentlich zugänglichen Informationen zum Vergabeverfahren und den Ergebnissen verfolgt und erlauben uns, Hinweise zur besseren Sicherstellung der Transparenz zu geben.

Wir schlagen vor, die Gründe für die Nicht-Förderung von Projekten, sowohl der Versorgungsforschung als auch der Neuen Versorgungsformen, in kumulativer Darstellung öffentlich zu kommunizieren. Es sollte dargelegt werden, wie oft und aus welchen Gründen der Innovationsausschuss nicht den Voten des Expertenbeirates gefolgt ist. Die Darlegung sollte gemäß der Themenfelder aufgeschlüsselt kommuniziert werden.

Darüber hinaus sollte, wie in jedem anderen Verfahren mit externem Begutachtungsverfahren, eine qualifizierte Rückmeldung an die Projektantragsteller/-innen zu den Gründen der Nichtförderung erfolgen. Dies erscheint in diesem langfristig angelegten Förderprogramm als besonders relevant, um Antragstellern/Antragstellerinnen prinzipiell wertvoller Projektideen die Möglichkeit zu geben, Schwächen zu erkennen und das Vorhaben in einem verbesserten Antrag erneut einreichen zu können.

Wir erhoffen uns, dass diese einfachen, die Transparenz sichernden Vorgehensweisen umgesetzt werden und stehen gerne für methodische Hinweise beratend zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
für den geschäftsführenden Vorstand des DNEbM

A handwritten signature in black ink, reading 'Gabriele Meyer'. The signature is written in a cursive style with a horizontal line underneath it.

Prof. Dr. phil. Gabriele Meyer
Erste Stellvertretende Vorsitzende des DNEbM